

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 6. Dezember 2022

Kleine Anfrage Marco Planas (SP)
«Mehr Leben in der Altstadt, weniger Gebühren?» (Nr. 32/2022)

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 6. Oktober 2022 hat Grossstadtrat Marco Planas eine Kleine Anfrage betreffend «Mehr Leben in der Altstadt, weniger Gebühren?» eingereicht.

Der Stadtrat beantwortet die gestellten Fragen wie folgt:

- 1. In seinen Legislaturzielen strebt der Stadtrat eine lebendige Altstadt und lebendige Quartiere an. Um dies zu erreichen, sollen öffentliche Räume der Stadt Schaffhausen belebt werden. Inwiefern wurde dieses Ziel bisher erreicht? Wurden neben zusätzlichen, temporär bewilligten Gastroangeboten auch Massnahmen eingeleitet, die das bereits bestehende Gewerbe, den Detailhandel und Restaurants entlasten?*

Eine lebendige Altstadt und lebendige Quartiere liegen dem Stadtrat sehr am Herzen. Deshalb hat er sich anfangs Legislatur eine lebendige Altstadt und Quartiere zum Ziel gesetzt (Legislatorschwerpunkt 3, Lebendige und familienfreundliche Stadt) und will hierzu bspw. «öffentliche Räume und Plätze aufwerten». Konkret betrifft dies die Gestaltung des öffentlichen Raums, also bspw. die Neugestaltung von Kammgarnhof, Herrenacker oder Walther-Bringolf-Platz.

Neben der langfristigen Aufwertung des öffentlichen Raums, bspw. durch die Neugestaltung von Plätzen, tragen auch temporäre Massnahmen und Aktionen sowie das Ermöglichen von Veranstaltungen zur Belebung von Altstadt und Quartieren bei. In der Altstadt wurde der Walther-Bringolf-Platz im Sommer 2020 und 2021 temporär mit zusätzlichen Sitz- und Verweilmöglichkeiten aufgewertet und dadurch vor allem über Mittag zu einem sehr beliebten Treffpunkt. Auch während der Bauarbeiten am Stadthausgeviert soll der Walther-Bringolf-Platz weiter belebt werden: Sobald die Arbeiten an den Werkleitungen abgeschlossen sind, werden bis zur definitiven Gestaltung temporär mehr Sitzgelegenheiten, Schatten und ein Was-

serspiel für Kinder zum Verweilen einladen. An diversen Orten in der Altstadt wurden zudem bereits neue Sitzgelegenheiten mit mehr Begrünung geschaffen, die zum Verweilen einladen. Was das Ermöglichen von Veranstaltungen anbelangt, wurden in den vergangenen Jahren u.a. am Lindli und beim Salzstadel pop-up-Angebote bewilligt, welche rege genutzt wurden. In den Quartieren sorgt bspw. die mobile Quartier BAR schon seit mehreren Jahren für eine Belebung während der Sommermonate. Und die Quartiertreffpunkte bieten der Bevölkerung gute Voraussetzungen für ein Engagement zugunsten eines lebendigen Quartiers.

Der Stadtrat ist bestrebt, auch für das Gewerbe günstige Rahmenbedingungen zu schaffen; so sind bspw. die Gebühren für die Nutzung des öffentlichen Grundes moderat und die Bewilligungspraxis ist liberal. In der durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen Ausnahmesituation fanden zudem Gebührentlastungen statt. Die Rolle der öffentlichen Hand im Bereich der Wirtschaftsförderung betrifft das Schaffen von günstigen Rahmenbedingungen, nicht aber eine direkte Unterstützung des Gewerbes (betreffend Massnahmen vgl. Antworten zu Fragen 2 und 4).

2. Wie beurteilt der Stadtrat die aktuelle Situation mit den vielen leerstehenden Geschäften in der Altstadt? Was gedenkt er kurz- bis mittelfristig gegen das «Lädelisterven» zu unternehmen?

Die Struktur des Detailhandels in der Altstadt unterliegt einem stetigen Wandel. So veränderten sich etwa innerhalb des 20. Jahrhunderts die Konsumgewohnheiten und Konsummöglichkeiten, so dass das heutige Geschäftsangebot der Schaffhauser Altstadt kaum mit jenem in den 1950er Jahren verglichen werden kann. Der Detailhandel stand immer wieder vor neuen Herausforderungen, so etwa die Konkurrenz des Kleingewerbes durch die Grossverteiler und durch Shoppingcenter oder durch andere regionale Zentren (auch im nahe gelegenen, günstigeren Ausland) in Verbindung mit der steigenden Mobilität.

Aktuell ist der Detailhandel insbes. auch durch ein sich veränderndes Einkaufsverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten unter Druck (z.B. Online-Shopping). Ein Blick ins Archiv liefert zwar keine konkreten Zahlen, aber auch der Stadtrat erlebt das heutige «Lädelisterven» als prägnanter und einschneidender als zu früheren Zeiten. Ein Strukturwandel im Detailhandel lässt sich nicht vollständig aufhalten, aber es ergibt aus Sicht des Stadtrats Sinn, diesen zu begleiten und Massnahmen zu ergreifen, um die negativen Folgen abzufedern und die Transformation in eine positive Richtung zu lenken. Denn die Altstadt soll auch weiterhin als lebendiges Zentrum der Stadt und der Region erhalten und die Rahmenbedingungen für das Gewerbe möglichst förderlich gestaltet werden.

Günstige Rahmenbedingungen für das Altstadt-Gewerbe ergeben sich bspw. aus einer hohen Besucherfrequenz (Belebung der Altstadt), einer attraktiven Gestaltung des öffentlichen Raums, transparenten Regeln für die Nutzung des öffentlichen Grundes, das unkomplizierte Ermöglichen von Veranstaltungen oder die Unterstützung der Innenstadtakteure bei der Koordination und Umsetzung eigener Massnahmen. Der Stadtrat verfolgt zurzeit all diese Stossrichtungen mit hoher Priorität (vgl. Legislatorschwerpunkte 2021-2024). Als nächstes soll 2023 in Absprache mit Pro City, dem städtischen Gewerbeverband und weiteren Akteuren eine Koordinationsstelle Innenstadtentwicklung geschaffen werden, welche die Bemü-

hungen für eine lebendige Altstadt noch besser bündelt und sich um die Umsetzung von Massnahmen in Zusammenarbeit mit den Innenstadtakteurinnen und -akteuren kümmert.

3. Der «Gebührentarif für die Benützung öffentlicher Sachen» regelt die Gebühren für diverse Nutzungen des öffentlichen Grundes. Wie viel hat die Stadt Schaffhausen in den fünf Jahren vor der Coronapandemie durchschnittlich pro Jahr an Gebühren (für die Benutzung öffentlicher Sachen) eingenommen für: a) Boulevardgastronomie b) Gewerbebetriebe / Detailhandel (Aussenverkauf / Warenauslagen)?

Die Stadt Schaffhausen hat in den letzten fünf Jahren vor der Corona-Pandemie jährlich durchschnittlich folgende Gebühren in Rechnung gestellt:

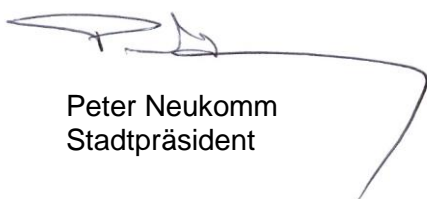
- a) Boulevardflächen: 110'500 Franken
- b) Warenauslagen: 13'300 Franken

4. Ist der Stadtrat bereit, die Gebühren für die Nutzung des öffentlichen Raumes zu senken und damit das Beleben der Altstadtgassen zu fördern? Wie steht der Stadtrat ausserdem zur in Zürich getroffenen Massnahme, die Boulevardflächen zu vergrössern?

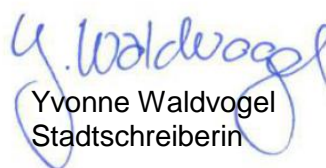
Der Gebührentarif für die Benützung öffentlicher Sachen (RSS 400.2) wird zurzeit im Rahmen eines Gesamtprojektes überarbeitet. Es soll eine einheitliche Verordnung geschaffen werden, welche die aktuellen Anforderungen aufnimmt, offensichtliche Lücken schliesst und bestehende Reglemente und Verordnungen zusammenführt. Die Lebensqualität im öffentlichen Raum soll auch dadurch verbessert und damit die Standortqualität der Altstadt gesichert werden. Die Infrastruktur und die Angebote im öffentlichen Raum sollen möglichst viele Nutzende und Interessengruppen ansprechen und eine ausgewogene Nutzungskultur ermöglichen.

Bereits während der Corona-Pandemie wurde den Gastronominnen und Gastronomen in der Stadt Schaffhausen die Möglichkeit geboten, ihre Boulevardflächen im Sommer und Winter nach Möglichkeit zu vergrössern. Von den 78 Betrieben mit einem Sommerboulevard haben in diesem Jahr 28 Betriebe ihre Fläche erweitert. In diesem Winter werden nur 7 von 45 Betrieben von der Möglichkeit, ihre Winterboulevards zu vergrössern, Gebrauch machen. Auch mit diesen Massnahmen konnten die Gastrobetriebe unterstützt und die Altstadt belebt werden. Aufgrund der positiven Rückmeldungen hat der Stadtrat entschieden, die erwähnte Unterstützungsmassnahme auch im Sommer 2023 weiterzuführen.

Freundliche Grüsse
IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Yvonne Waldvogel
Stadtschreiberin